№. 27.

Breslauer Kreisblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Sonnabend, den 4. Juli 1846.

Bekanntmachungen.

Einer mir von dem Kommando der 5. Fuß=Compagnie 6. Artillerie=Brigade zugekommenen Benachrichtigung zufolge, hat sich am 23. huj. der aus Medzibor, Kreis Poln. Wartenberg gebürtige Kanonier Friedrich Bunk, dessen Eltern nun in Kl. Ulbersdorf, Kreis P. Wartenberg, von Breslau heimlich entfernt, und ist bis heut noch nicht zurückgekehrt. Falls derselbe im Kreise betroffen werden sollte, ist derselbe an obiges Kommando abzuliefern und mir Nachricht zu geben.

Das Signalement des p. Bunk ist nachstehendes:

Familienname, Bunk; Vorname, Friedrich; Geburtsort, Medzibor; Kreis Ratibor; Religion, katholisch; Alter, 19 Jahr 4 Monat; Größe, 5 Fuß 8 Zoll; Haare dunkelblond und kraus; Stirn, niedrig; Augenbraunen, dunkelblond; Augen, blau; Nase, breit; Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Zähne, vollständig; Kinn, breit; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund, etwas blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch und polnisch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: Eine graue Drillichjacke; ein Paar grauleinene Hosen; eine Feldmütze ohne Schirm, mit schwarzem Tuchstreif und rothem Paspol; ein Hemde; ein Paar Kommis=Schuhe; eine tuchene Halsbinde; ein grautuchnes Vorhemdchen mit rother Paspolirung.

Breslau den 26. Juni 1846. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Zur Revision der General=Staabs=Charte der Gegend zwischen Kanth, Striegau, Schweidnitz und Jordansmühle sind höherem Befehl zufolge die Lieutenants Haske, der 6. Artillerie=Brigade und Göhlich, des 10. Infanterie=Regiments kommandiret.

Denselben steht während des Kommando's für sich und ihre Burschen überall, wo sie es verlangen sollten, freies Quartier zu, und bei dem Quartierwechsel die Gestellung eines Wagens gegen die gesetzliche Zahlung. Indem ich die Kommunen des Kreises Breslau hiervon in Kenntniß setze, verbinde ich hiermit die Weisung an die betreffenden Ortschaften, Falls die Herren Kommissarien den hiesigen Kreis berühren sollten, solchen alle Unterstützung zu gewähren, welche das Geschäft erfordert.

Breslau den 29. Juni 1846.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Aufgefundener Leichnam.

Am 18. Mai a. c. wurde in der Scheuer der Christian Kotirraschen Gärtnerstelle zu Zindel die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der Tags vorher am Orte gebettelt hatte. Die ärztliche Obduction der Leiche ergab, daß eine Lungenlähmung das Leben des Unbekannten geendigt hatte; die gerichtliche Obduction ergab, daß die Leiche eine Länge von 5 Fuß und circa 2 Zoll hatte. Der Kopf war mit dichten braunen Haaren besetzt. Ein ziemlich starker Backenbart von derselben Farbe, zog sich unter dem Kinn von einem Ohr zum andern. Die obere Zahnreihe zeigte Defecte. Das linke Auge schien erblindet zu sein. Die Farbe der Augen war dunkel, scheinbar blau. Als besondere Kennzeichen wurden blau und roth eingeäzte Figuren und Buchstaben auf den Unterarmen wahrgenommen, und zwar auf dem linken Arme: ein Herz, roth, unter demselben, nach dem Körper zu, eine undeutliche Figur, roth; gegenüber eine weibliche Figur, blau; unter beiden eine aus 4 Zeilen bestehende unkenntliche Schrift, von denen die oberste blau, die anderen aber roth waren. Am rechten Arme zeigte sich eine rothe Figur und dergleichen Schrift, ohne daß beides zu erkennen war. Der Körper war ziemlich genährt, von Verletzungen zeigte sich keine Spur. Das Alter des Verstorbenen schien an die 50Jahre zu reichen. Die dem Verstorbenen gehörigen Kleider bestanden:

1. aus einem grüntuchnen, abgetragenem Oberrocke, welcher vielfach mit blauen Tuchflecken besetzt war, in jedem Vorder- und Hinterschooße eine Tasche, theils grünes, theils graues Futter, der Rock hatte überhaupt nur 2 Knöpfe;

2. aus blauleinenen geflickten und zerrissenen Beinkleidern;

3. aus einer zerlumpten grünen und gelben Plüsch-Weste;

4. aus einem blauen kurzen Mantel, der einen stehenden, nicht aber einen anderweiten Kragen hatte, durch und durch, vorn mit Flanell, im Rücken mit Leinwand gefuttert, und im Uebrigen geflickt und zerlumpt war.

5. aus einer grüntuchnen Mütze mit schwarzem Lederschirm.

6. Zu den Habseligkeiten des Verstorbenen gehörte auch ein leerer rothleinwandner Sack ohne Zeichen. Fußbekleidung und Hemde waren nicht vorhanden.

Die Polizei-Behörden und die Dorfgerichte des Kreises werden veranlaßt, nachzuforschen, wer der Verstorbene gewesen, in welchen Verhältnissen er gelebt, und wer seine nächsten Angehörigen sind. Sollte der Unbekannte in den hiesigen Kreis gehört haben, gewärtige ich von der betreffenden Commune alsbaldige Anzeige.

Breslau den 29. Juni 1846.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Bekanntmachungen.

Wegen des vorzunehmenden Neubaues der Brücken zwischen Kammendorf b. Canth und Sachwitz ist die Sperrung der Brücken über die Weistritz nothwendig geworden. Indem ich dies hiermit zur Kenntniß der resp. Kreis-Bewohner bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß die Passanten aus der Umgegend von Canth ihren Weg über Krieblowitz oder Landau, Gilgenau-Mühle nach Sachwitz und Umgegend zu nehmen, diejenigen von Fürstenau und Beilau dagegen über Ocklitz während der Brückensperre ihren Weg zu nehmen haben.

Neumarkt den 27. Juni 1846.

Der Königliche Landrath,
Schaubert.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich zur Kenntniß der Ortschaften des Breslauer Kreises.

Breslau den 29. Juni 1846.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Am 23. huj. des Morgens 3 Uhr wurde von den Wächtern in Peucke Kreis Oels auf der Dorfstraße ein herrenloses Pferd, brauner Wallach, ohne Abzeichen, 10 bis 12 Jahr alt; mit einem ledernen Zaum angehalten, welches ich hiermit veröffentliche, falls das Pferd in den hiesigen Kreis gehört.

Breslau den 29. Juni 1846.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Es werden die Brücken über die Weistritz bei Schalkau Kreis Breslau Nro. 383 und 384, neu belegt und reparirt, und ist die Passage von hier nach Jauer und Striegau vom 7. bis 28. huj. über Schalkau gesperrt, die Passage findet in dieser Zeit von Criptau über Romberg und Kl. Gohlau statt.

Breslau, den 2. Juli 1846.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Am 30. Juni a. c. des Morgens in der 9. Stunde haben sich durch das Hinterthor in das Gehöfte des Bauer Gottlieb Schindler zu Münchwitz 24 herrenlose und ungezeichnete Schaafe gefunden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang nehmen kann.

Breslau, den 2. Juli 1846.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Auktions-Anzeige.

Wegen Umbau des Hauses, Schuhbrücke Nr. 32 (zur Schildkröte genannt) werde ich Dienstag den 7. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr ab

Thüren, Fenster, eine Parthie Ziegel-Bruch u. Sandsteine

öffentlich versteigern.

Saul, Auktions-Commissarius.

Monats-Rechnungen

sind vorräthig in der Buchdruckerei von Robert Lucas, Schuhbrücke Nro. 32, das Exemplar 2½ Sgr.

Druck von Robert Lucas, Schuhbrücke Nr. 32.